



Auch sie öffnen ihre Ateliers für Dialog: Antje Fuchs (Objekte), Kaisa Duus (Kunsthandwerk), Marion Molter (Kalligraphie), Dany Heck (Objekte) und Gunda von Gundlach (Malerei).

Foto: Bohlen

Offene Ateliers

Flensburg (mb) – Zum dritten Mal laden Flensburger Künstler, nun am Wochenende des 10. und 11. November, ein, die Angst vor der Atelierschwelle zu überwinden und sich mutig auf Begegnungen mit den Kreativen und ihrer Arbeitsumgebung einzulassen. „Als Chance, die Besucher an den verschiedenen Schritten zum fertigen Werk teilhaben zu lassen“ sieht es Schrift-Künstlerin Marion Molter, die regelmäßig staunt, „wie viele Leute doch in meine Atelier-Wohnung passen.“ Insgesamt bieten 31 Stationen und 41 Teilnehmer Einblick in künstlerisches Schaffen vom Tattoo bis zur Installation, vom Objekt zum Schmuck, vom handgemalten Bild bis zur digitalen Illustration. „Knapp 4000 Besuche haben wir jeweils in den vergangenen Jahren gezählt“, berichten die Verantwortlichen aus dem Kulturbüro, Thomas

Frahm und Nicola Kochhafen. Die ausgewählten Künstler profitieren auf verschiedene Weise – neben möglichen Verkäufen steht die Begegnung mit dem Publikum im Vordergrund. Auch ein Urgestein der Flensburger Künstler-Szene beteiligt sich: Die Werkkunstschule an der Schützenkuhle lädt in die Holzbildhauer-Werkstatt ein. „Mindestens sechs der Ausstellenden haben ihren künstlerischen Weg bei uns begonnen.“ bemerkt Schulleiter Thomas Deggert stolz. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Um so viel wie möglich sehen zu können, merkt Thomas Frahm noch an, sollte man seine Atelier-Route vorplanen: „Das Angebot ist in zwei Tagen kaum zu schaffen.“ Das Kulturbüro hat dafür einen sehr informativen Flyer mit Karte an öffentlichen Orten und in den Ateliers ausgelegt.